

**Leidenschaftlich
auf dem Holzweg.
Hermann Blumer
erfindet Holz in
Waldstatt.**

IMPRESSUM

Idee und Konzept
Ulrich Vogt
Lektorat
Marko Sauer
Herausgeber
Zeighaus Teufen
Druck und Bindung
RVA Druckerei, Altstätten
Auflage
1500 Exemplare
Papier
Dominant Natural
Schrift
Univers Linotype Roman
Grafik
Bänziger Hug
Copyright 2013
Zeighaus Teufen,
Autorinnen und Autoren

Zeughaus Teufen
Zeughausplatz 1, 9053 Teufen,
zeughauseufen.ch

Öffnungszeiten
Mi, Fr, Sa 14–17, Do 14–19,
So 12–17 oder nach
Vereinbarung

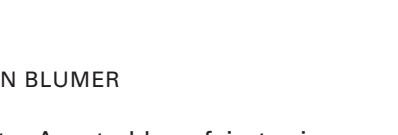
Diese Publikation erscheint
anlässlich der Ausstellung
*Leidenschaftlich auf dem
Holzweg. Hermann Blumer
erfindet Holz in Waldstatt.*
im Zeughaus Teufen vom
20. Nov. 2013 bis 9. März 2014.

VERANSTALTUNGEN

Vernissage am Sonntag
17. November 2013, 14 Uhr.
Öffnungszeiten siehe
zeughauseufen.ch
oder nach Vereinbarung.

Führungen durchs Zeughaus
mit Grubenmann-Museum
und Hans Zeller-Bildern nach
Vereinbarung (100 + Eintritt).
Öffentliche Führungen am
Sonntag 12. Januar und
16. Februar jeweils 14 Uhr.

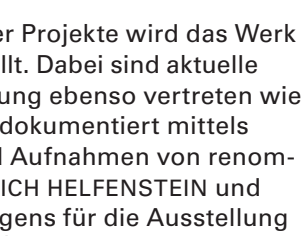
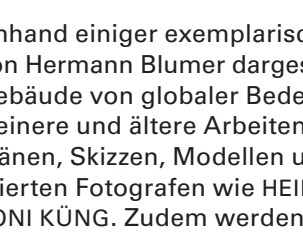
Ausstellung und Publikation konnten
realisiert werden dank der gross-
zügigen Unterstützung von:
Stiftung Grubenmann- Sammlung,
Gemeinde Teufen, Kulturförderung
Appenzell Ausserrhoden



HERMANN BLUMER

Ein Appenzeller mit weltweiter Ausstrahlung feiert seinen runden Geburtstag: Am 20. November 2013 begeht Hermann Blumer sein 70. Wiegenfest. Grund genug, Teile eines bewegten Arbeitslebens ins Licht zu rücken. Seit mehr als einem halben Jahrhundert begeistert Hermann Blumer für Holz, wirbt für dessen Eigenschaften – und manchmal scheint er gar damit zu zaubern.

Einen Einblick in Wirken und Werk des Jubilars bieten Bilder aus Blumers Privatarchiv. Parallel zum Lebenslauf werden seine Arbeiten in einen grösseren Kontext gestellt und seine technischen Erfindungen nachvollziehbar gemacht. HERMANN BLUMER (a, b) wechselt oft die Rolle: Mal ist er Erfinder, dann wieder Unternehmer, Berater oder Koordinator. Häufig bereitet er Projekten als Pate den Weg. Sein Wesen ist geprägt von Leidenschaft und Mut.

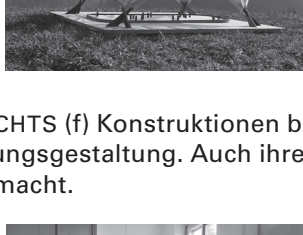


Anhand einiger exemplarischer Projekte wird das Werk von Hermann Blumer dargestellt. Dabei sind aktuelle Gebäude von globaler Bedeutung ebenso vertreten wie kleinere und ältere Arbeiten – dokumentiert mittels Plänen, Skizzen, Modellen und Aufnahmen von renommierten Fotografen wie HEINRICH HELFENSTEIN und TONI KÜNG. Zudem werden eigens für die Ausstellung erstellte Bilder von KATALIN DÉER (c) und ROLAND BERNATH (d) gezeigt.

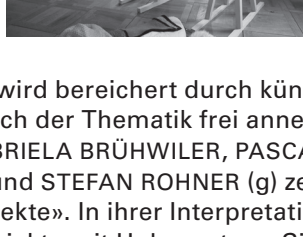


Das Motiv des Holzwegs bleibt nicht nur Symbol, es wird in der Ausstellung unmittelbar aufgenommen und umgesetzt: Eine umfangreiche Mustersammlung zeigt als Weg angeordnet das grosse Spektrum des Werkstoffs.

Auch unvollendete Entwürfe werden in der Ausstellung gezeigt: Das in den 1970er-Jahren entwickelte Projekt für das Eisstadion von Davos (e) wird nun doch gebaut, allerdings nur im Massstab 1:50. Als Kernstücke der Visionen von Hermann Blumer ergänzen einige Modelle im Massstab 1:1, sogenannte Mock-Ups, die Ausstellung.



UELI FRISCHKNECHTS (f) Konstruktionen bilden einen Teil der Ausstellungsgestaltung. Auch ihre Entwicklung wird sichtbar gemacht.



Die Ausstellung wird bereichert durch künstlerische Positionen, welche sich der Thematik frei annehmen. Die Künstler GABRIELA BRÜHWILER, PASCAL LAMPERT, URSULA PALLA und STEFAN ROHNER (g) zeigen «eingeholzte Objekte». In ihrer Interpretation des Themas verkleiden sie Objekte mit Holzmustern. Sie lassen dadurch sinnliche Blicke auf den Werkstoff Holz zu, denn auch Unsinniges wird in Holz verwandelt und stellt damit dessen ästhetische Erscheinung in Frage.

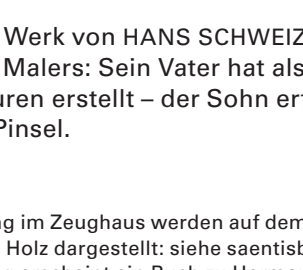


Der Herisauer FRIDOLIN SCHOCH (h) fertigt eine dreidimensionale Raumzeichnung an. «Sortir du bois» heisst sein Werk und ist eine flexible Gegenüberstellung zur Raumgeometrie des Mittelgeschosses.



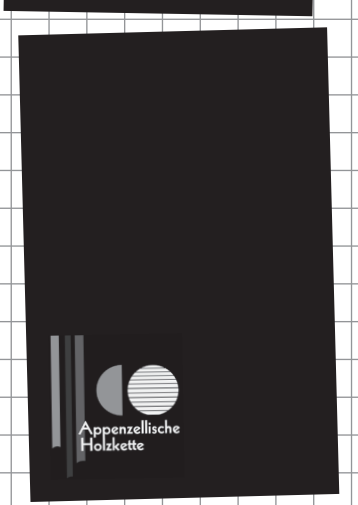
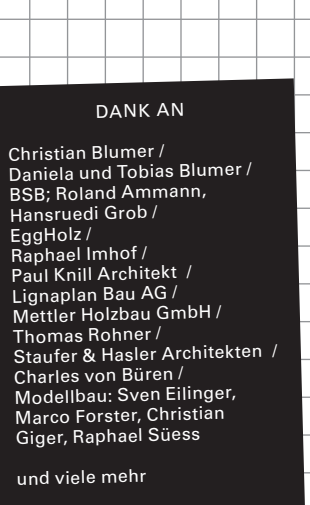
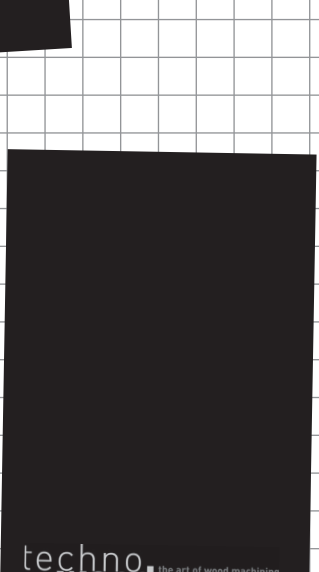
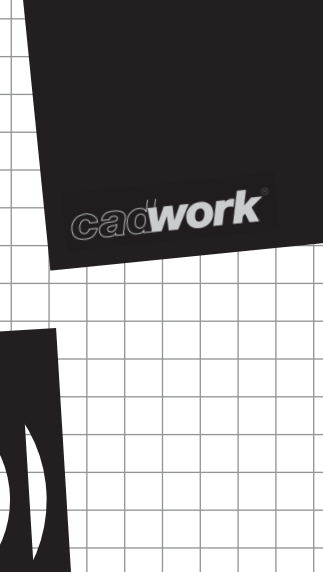
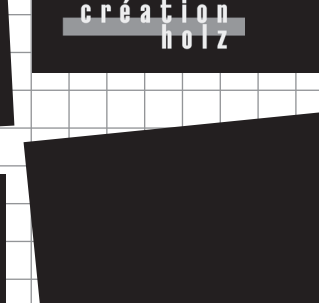
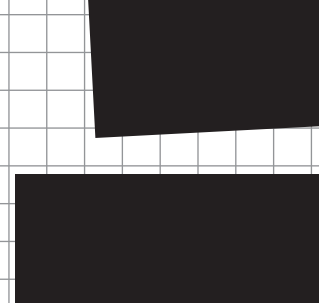
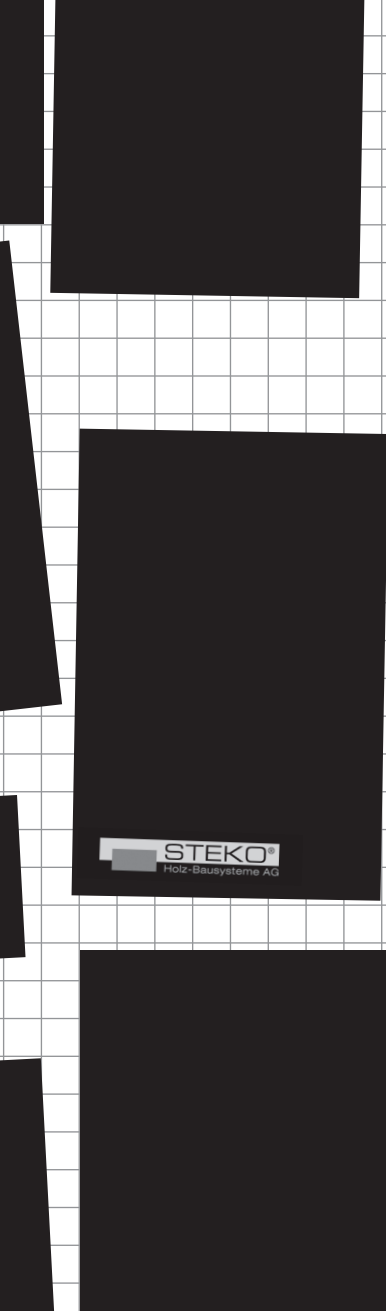
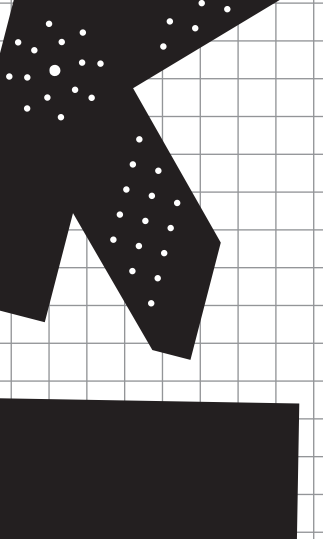
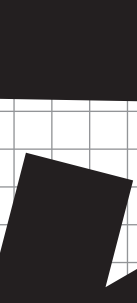
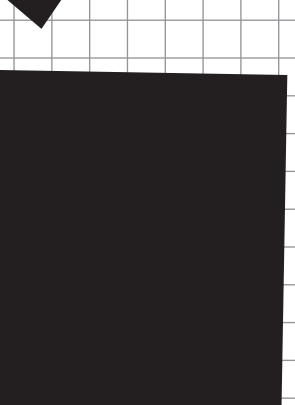
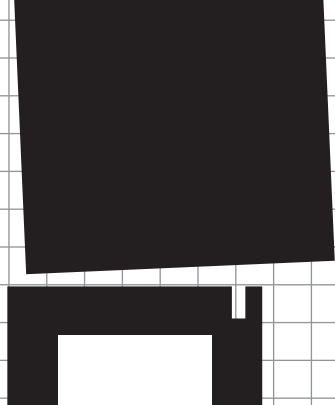
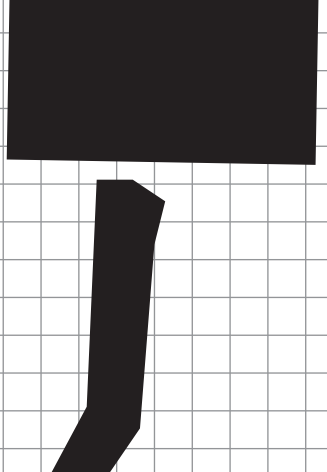
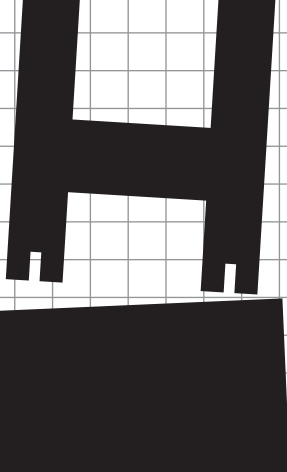
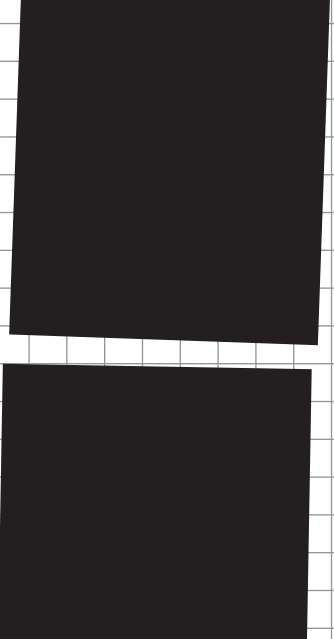
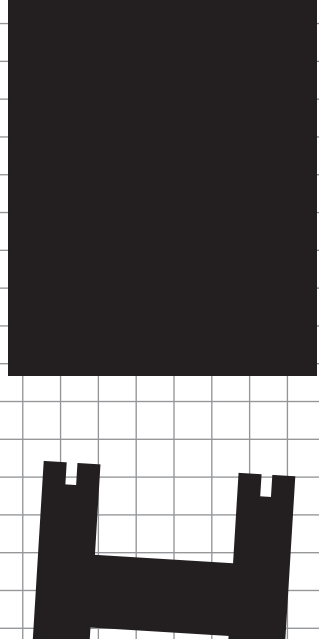
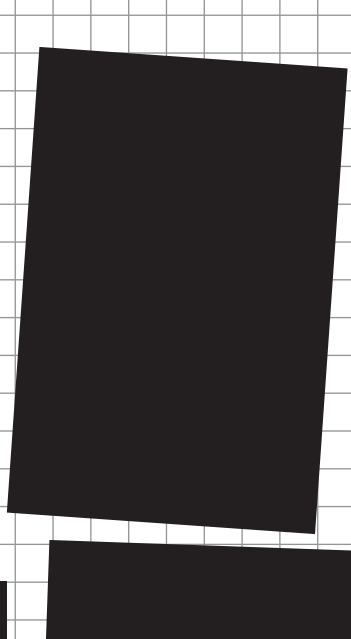
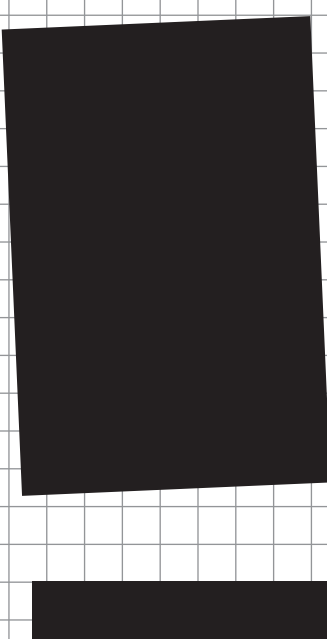
*«[...] mal darüber, mal darunter usw.
Keiner der so erhaltenen Wege verläuft gerade,
keiner bleibt in derselben Dimension,
alle verwinden sich.»*
Michel Serres

Das Zeughaus erhält während der Ausstellung ein Vordach, welches die Möglichkeiten eines neuen Blumer-Bausystems aufzeigt. Das Objekt wurde von spacedebug (ROBERTO OUTUMURO) (i) entworfen.



Im ausgestellten Werk von HANS SCHWEIZER zeigt sich die Herkunft des Malers: Sein Vater hat als Zimmermann Baustrukturen erstellt – der Sohn erforscht diese nun mit seinem Pinsel.

Nebst der Ausstellung im Zeughaus werden auf dem Säntis verschiedene Aspekte von Holz dargestellt: siehe saentisbahn.ch. Im Appenzeller Verlag erscheint ein Buch zu Hermann Blumer: Holz kann die Welt verändern.



DANK AN

Christian Blumer /
 Daniela und Tobias Blumer /
 BSB; Roland Ammann,
 Hansruedi Grob /
 EggHolz /
 Raphael Imhof /
 Rapphail Architekt /
 Lignaplan Bau AG /
 Mettler Holzbau GmbH /
 Thomas Rohner /
 Stauer & Hasler Architekten /
 Charles von Büren /
 Modellbau; Sven Eilinger,
 Marco Forster, Christian
 Giger, Raphael Süess

und viele mehr

